

4. Christian Diehl to his family, 1863

Mr. Christian Diehl
U.S.A. Hospital
ward 33 Chestnut Hill
Bett 53 Philadelphia
5 PA

obiges ist die
Adresse an mich

Juni den 21te 1863

10 Liebe Mutter Brüter Schwäster
Schwager und Schwägerinen.
Ich muß euch wider selbst einmal ein par
zeilen schreiben sonst denket ir das immer
noch Ich bin am Kabutgehen, wie und
wo ich ferwundat bin das wist ir ga
15 meine Wunde ist schon zimlich geheilt
und Schmärlen habe ich gar keine mer.
Liebe Mutter ich häte schon früher geschriben
aber durch unser umher mufen [konde] ich
nicht gut wir sind fon [Brukisteschen]
20 Hosbital nach Waschington gemuft und
da waren wir fiataga dan musten wir
witer nach Baltemor fon Baltemor
nach Filadälfia fon da noch zän Meile
weiter in ein schönes Hosbital.
25 Libe Muter ir fracht ob ich Kleiter
und zuesen genug habe zu eßen habe
ich hir mer als ich esen kan und beser
als ich es zu hause haben kan und

[Pg. 2]

30 Kleiter bekommen wir für gede woche
ein rein Hämbt vier unter hose und
strümpfe und ein Rok das liferd das
Hospetal und kost uns nichts,
Gält haben wir nach der Schlacht
fa{ } zwei Monat gekricht.
35 Ich denke wan wir gezt witer mufen
dan wirt geter in seine eigener Nat
geschickt dan wärte ich warscheilich
nach Madison komen, das schreiben

40 get noch schlächt mid mir durch das
lange bät ligen sind die hände zimlich
ziterich geworten und durch die
pflasterei im gesich kan ich auch nicht
gut sen, ich werte euch nächestens mal die
geschichte beser beschreiben
45 Ich wil nun mein schreiben schlisen und
ich wünsche das euch die par zeilen bei
guter Gesundhat anträfen und Grüße
euch ale filtausend mal.
50 Schreibt mir balt witer und
schickt mir einige Postäms. Ch. D[].